

Verbundkatalog Kalliope

Mann, Erika

Erlenbach/Zürich, 1953-06-14

Nutzungsbedingungen

Bei zahlreichen Dokumenten auf monacensia-digital.de sind die Urheberrechte bereits abgelaufen. Sie sind gemeinfrei und dürfen ohne weitere Rücksprache mit der Monacensia weiterverwendet werden. Bei den Dokumenten, bei denen noch Urheberrechte bestehen, müssen für eine Weiterverwendung stets die Rechteinhaber*innen angefragt werden sowie eine Publikationsgenehmigung der Monacensia eingeholt werden. Das Zitatrecht bleibt hiervon unberührt.

Zur Erteilung einer Publikationserlaubnis wenden Sie sich bitte an:

Monacensia im Hildebrandhaus
Literaturarchiv
Adresse: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

Terms of use

The copyrights for numerous documents on monacensia-digital.de have already expired. They are in the public domain and may be reused without further consultation with Monacensia. In the case of documents for which copyrights still exist, the copyright holders must always be contacted for further use and publication permission must be obtained from the Monacensia. The right to quote under copyright law remains unaffected by this. To obtain permission for publication, please contact:

Monacensia im Hildebrandhaus:
Literaturarchiv
Address: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

Erlenbach/Zuerich,
am 14. Juni, 1953

Liebes Wesen,-

da die Elterlein, weit davon entfernt, noch eine Woche in Kampen zu verbringen (Wetter zu saeuisch und ueberdies draengt, nach vollbrachten Taten, der Z. immer hhm) da sie also schon fuer das Morgengrauen des 12. angekuendigt waren, musste auch ich, nach nur zweitaegigem Aufenthalt im Ticino, das Minxlein wieder satteln. Witterung auf dem Gotthardt diesmal (auf der Rueckfahrt) schier unbeschreiblich - dichtester Nebel bei schlammigen, aufgerissenen, grossenteils eingeleisigen Strassen, - Spass in Unmengen beiseite! Auch im Sueden regnete es ohn' Unterlass. Maehlich fasst mich Zorn, ja, Empoerung gegen das Wetter, und umso wuetender macht es mich, als ich ja doch eben ueberzeugt davon bin, dass die Atom-Experimente schuld sind.

Die Meinen in leidlichem Zustand, - Z. dies Ganze mit grosser Auszeichnung bestanden habend. Doch ist Dir der Mensch so leicht und mager, dass mir manchmal (meistens) angst und bange wird.

Deine Nachrichten haben mich ganz ungemein erfreut. Nur so weiter, mein Spatz, und dem Wiedersehen soll es an Glanz und Glorie nicht fehlen! Der Bayrische Rundfunk hat mich endlich wissen lassen, wie es steht: "Besprechungen" (fuer ein Vierer-Gespraech) am 3. Juli, Sendung am 4. Titosnien habe ich fallen gelassen. Gehe stattdessen vor Muenchen nach Berlin (ueber Frankfurt, von wo aus Fliegen geboten). Mag aber sein, dass ich am 2. oder gar am 1. Juli schon eintreffe; das haengt vom Verlauf der Berliner Verhandlungen ab; auch davon, ~~wahr~~ ich hier wegkomme. Jedenfalls lasse ich Dich "alles" wissen, sobald ich selber "es" weiss.

Wenn der Blux serviert, - umso lustiger! Und auch den Schnun weiss man doch gern in der Naehue taetig! "Goar net ignorieren" sei Deine Tag- und Nacht-Devise! Ein Leitspruch, den uebrigens auch ich zu dem Meinen machen musste, die Doktorin Meyer betreffend. Sowas an anrufen, mit mir ausgehen wollen, mich zu sich bitten, ja, mir nachstellen, wie diese Medizinerin (???), ist mir nicht haeufig noch untergelaufen. Wenn ich freilich bedenke, dass 4 (vier!) Psychater ihr behilflich sein mussten, sich scheiden zu lassen, kann und darf ich mich wohl weder wundern, noch beklagen.

Adieu, liebes Ding. Lass hoeren!

Die Deine;

(Und sag, um Gott, zu niemandem was ueber die pathologische Aufdringlichkeit oberwaehnter Tunte. Sie hat ueberall Verwandte und Bekannte. Und ueberhaupt: sicher ist und bleibt sicher!)